

Freitag, den 18. Juny 1824.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.														Wasser- stand des Laibachflusses ober o				
Monath.	Barometer.						Thermometer.						Witterung.					
	Früh.		Mitt.		Abends.		Früh.		Mitt.		Abend		Früh			Mitt.	Abnds	
	3.	U.	3.	U.	3.	U.	A.	W.	A.	W.	A.	W.	b. 9 Uhr			b. 3 Uhr	b. 9 Uhr	
Juni	9	27	11,6	27	11,6	27	10,9	—	14	—	21	—	17	f. heiter	wolkig	wolkig	1	6
	10	27	10,9	27	10,4	27	9,7	—	14	—	20	—	16	heiter	wolkig	heiter	1	6
	11	27	9,7	27	9,6	27	9,6	—	14	—	20	—	17	heiter	schön	schön	1	6
	12	27	9,6	27	9,2	27	8,7	—	15	—	17	—	15	heiter	Regen	wolkig	1	6
	13	27	8,1	27	8,5	27	9,4	—	13	—	16	—	10	schön	Regen	Regen	1	6
	14	27	9,2	27	8,2	27	7,9	—	6	—	15	—	13	schön	schön	f. heiter	2	8
15	27	9,2	27	9,2	27	9,2	—	11	—	16	—	14	schön	trüb	trüb	3	0	

## Subernial-Verlautbarungen.

B. 715      Verlautbarung.      ad Nr. 102. St. G. B.

(2) In Gemäßheit eines hohen Hofkammer-Präsidialdecrets vom 3. Juny d. J., B. 391, wird das zur Religionsfondsherrschaft Landstraß gehörige, in Unterkrain im Neustädter Kreise unweit der Kreisstadt Neustadt und dem croatischen Markte Szamobor, in der landesfürstlichen Stadt Landstraß gelegene, gemauerte, mit dem Conscriptions-Nro. 65 bezeichnete, ein Stock hohe Wohnhaus nebst dem dabey befindlichen 157 Qudt. Klasten messenden Garten, am 26. July d. J. um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzley der Staatsherrschaft Landstraß feilgeboten, und an den Meistbiethenden versteigerungsweise verkauft werden.

In diesem Hause befinden sich zur ebenen Erde ein Zimmer, zwey Keller und ein gewölbter Stall auf drey Stück Rindvieh; dann im ersten Stocke zwey große und ein kleines Zimmer, eine Küche, dann ein Speisgewölb. Das ganze Gebäude ist im guten Zustande, zum Handel zwischen Krain und Croatien, und zu einem Gasthause ganz geeignet, und wird bey der Versteigerung um 1033 fl. 20 kr. M. M. ausgerufen.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises als Caution zu Handen der Licitationscommission entweder bar, oder in öffentlichen auf M. M. und auf Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder einen auf diesen Betrag lautenden vorläufig von gesagter Commission geprüften und als bewährt bestätigten Sicherstellungsact bezubringen, übrigens muß von dem Ersucher die Hälfte des Kaufpreises binnen vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter hohen Bestätigung des Versteigerungsactes bar erlegt werden; zur Bezahlung der andern Hälfte aber werden fünf Jahresfristen unter der Bedingung zugestanden, daß solche auf dem verkauften Hause und Gartel primo loco versichert, und mit Fünf von Hundert verzinsset werden.

Die übrigen Kaufsbedingungen werden den Kauflustigen bey der Versteigerungstagsatzung bekannt gemacht, und können vorläufig, so wie die Beschreibung des Hauses und der Anschlag desselben, sowohl bey der k. k. Domänen-Adminie-



1014  
kration hier, als in der Amtskanzley der Religionsfondsherrschaft Landstraß in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. äypr. Staatsgüter-Veräußerungscommission zu Laibach am 10. Juny 1824.

Franz Freyherr v. Buffa,  
kaiserl. königl. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

Z. 703.

Bekanntmachung

ad Nro. 7862.

des k. k. inn. österr. k. k. Appellations-Verichts.

(2) Bey dem k. k. krainerischen Stadt- und Landrechte zu Laibach ist eine Rathsstelle mit Gehalt jährlicher 1400 fl., und dem Vorrückungsrechte in 1600 und 1800 fl. erlediget worden. Die um selbe sich in Competenz setzen wollenden Individuen werden angewiesen, ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie sich auch über die unerläßliche Kenntniß der krainerischen Landessprache auszuweisen haben, inner vier Wochen, vom Tage als diese Kundmachung in der Zeitung erscheint, in dem mit höchsten Hofdecrete vom 17. December 1819 vorgezeichneten Wege bey dem k. k. krainerischen Stadt- und Landrechte einzubringen.

Klagenfurt am 4. Juny 1824.

Z. 704.

Kundmachung.

ad Nro. 7863.

(2) Bey dem k. k. inn. österr. k. k. Appellations- und Criminal-Obergerichte ist eine Kanzellistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl., und dem Vorrückungsrechte in die höheren Besoldungsclassen, erlediget worden. Jene, welche sich hierum zu bewerben gedenken, haben ihre belegten Gesuche, und zwar die bereits in einer öffentlichen Bedienstung stehenden Wittwerber durch ihre Vorgesetzte, hier binnen längstens vier Wochen zu überreichen.

Klagenfurt den 1. Juny 1824.

### Kreisämliche Verlautbarungen.

Z. 700.

(3)

Nro. 4888.

In Folge einer eingelangten Eröffnung der hiesigen k. k. Bau-Direction vom 31. v. M., soll in Gemäßheit einer hohen Gubernial-Verordnung vom 20. März d. J., Zahl 6491, die Einlegung einiger nußbaumenen Tafelböden im hiesigen Burggebäude, mittelst einer Minuendo-Versteigerung hintan gegeben werden.

Indem diese Licitation am 19. d. M. Vormittags um 9 Uhr bey diesem Kreisamte abgehalten werden wird, werden die betreffenden Professionisten mit dem Beseße vorgeladen, daß die dießfällige Arbeit in Einlegung, Abziehung und Einlassung in Wachs von 31  $\square^o$  0' 8" Quadratmaß nußbaumenen Tafelböden von 1' 6" B. Quadrattafeln bestehe.

K. K. Kreisamt Laibach den 9. Juny 1824.

### Nemliche Verlautbarungen.

Z. 716.

Verlautbarung

(2)

der Arrestherstellung bey der Staatsherrschaft Beldeb in Oberkrain.

Nachdem vom hierartigen hochlöbl. k. k. Landespräsidio mittelst Verordnung vom 3. d. M., Z. 856, die Herstellung der haufälligen Arreste bey der Staatsherrschaft Beldeb bewilliget, und nebstbey befohlen wurde, daß die dießfällige Minuendo-Versteigerung



zung hier in Laibach vorgenommen werden solle, so wird gesagte Versteigerung auf den 28. d. M. von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Domainen-Administrations-Umstanzley abgehalten, und nach dem Abschlusse derselben die Arrestherstellung sogleich dem Mindestbiethenden überlassen werden. Ubrigens wird bemerkt, daß für diese Arrestherstellung

a) die Maurerarbeit auf	192 fl. 43¼ fr.
b) das Maurermateriale sammt Fuhrlohn	283 . 12 .
c) Steinmearbeit nebst Materiale und Fuhrlohn	71 . 28 .
d) Zimmermannsarbeit	125 . 45 .
e) Zimmermannsmaterialien nebst Fuhrlohn	225 . 17 .
f) Tischlerarbeit	102 . 30 .
g) Schlosserarbeit	175 . 36 .
h) Schmiedarbeit	78 . 30 .
i) Glaserarbeit	35 . 8 .
k) Hafnerarbeit sammt Fuhrlohn	12 . — .
l) Drahtnagarbeit	93 . 20 .
m) Klampferarbeit	3 . 20 .
n) Unstreicherarbeit	37 . 40 .
o) Gubarbeit, eigentlich die eisernen Öfen sammt Fuhrlohn	144 . 30 .
zusammen also auf	1579 fl. 20 ¾ fr.

veranschlagt ist.

Welches den Bauustigen mit dem Besatze bekannt gemacht wird, daß der Bauplan, das Vorausmaß und der Kostenanschlag in der hierortigen Umstanzley täglich in den gewöhnlichen Umstundten eingesehen werden kann.

K. K. k. Domainen-Administration zu Laibach am 11. Juny 1824.

§. 717.

### B e r l a u t b a r u n g.

Nro. 1434.

(2) Von der k. k. Staats- und Patronats Herrschaft Sittich in Unterkrain, Neusiedler Kreises, wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß am 28. d. M. Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Umstanzley dieser Staats Herrschaft die, mit hoher Subernal-Verordnung vom 6. May l. J., Z. 6043, und Kreisamts-Intimat vom 19. May l. J., Z. 4316, bewilligte Bauberstellung an der Kirchen- und Thurmbedachung der Pfarrkirche zu Sittich, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Mindestbiethenden überlassen werde. Zu dieser Versteigerung wird Jedem, der das 10proc. Badium des Ausrufspreises jener Artikel, für die derselbe licitirt, zu erlegen, oder sich sonst mit gehörigen Zeugnissen seiner politischen Obrigkeit seiner Vermögensumstände wegen auszuweisen vermag, der Zutritt gestattet.

Nach dem von der k. k. Provinzial-Staats-Buchhaltung adjustirten Kostenüberschlage betragen:

a) die Maurerarbeiten	5 fl. 46 ¼ fr.
b) das Maurermateriale	14 . 48 .
c) die Zimmermannsarbeit	33 . 32 .
d) das Zimmermannsmateriale	274 . — ½
e) die Tischlerarbeit	14 . — .
f) „ Schlosserarbeit	5 . — .
g) „ Klampferarbeit	43 . 53 ½

zusammen . . . 416 fl. — ½ fr.

Nach Gattung der Professionisten und des Materials wird diese Licitation theilweise vorgenommen werden. Die Unternehmungsliebhaber werden mit dem Bemerkten zu dieser Versteigerung vorgeladen, daß die Kostenüberschläge und Licitationsbedingungen in die-



fer Amtskanzley in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß es jedem frey stehe, bey dieser Versteigerung auch mehrere Material-Gattungen und Arbeiten, oder auch alle zusammen im Einzelnen zu übernehmen.

R. R. Staats- und Patronatsherrschaft Sittich am 9. Juny 1824.

N. 713

R u n d s a c h u n g.

Nro. 6644.

(2) Von der k. k. illyr. k. k. ländlichen Zollgefallen-Administration wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, nachdem Paul Jessouscheg, Pächter des Fleischdazgefalls der Hauptgemeinde Dorneg im Bezirke Prem, und Anton Würth, Fleischdazpächter der Hauptgemeinde Senosetsch und Prämwald, im Bezirke Senosetsch, die eingegangenen Licitations-Bedingnisse nicht zugehalten, und auch in den ihnen zugestandenen Zahlungs-Verlängerungs-Terminen ihre Verpflichtungen nicht erfüllt haben, das Fleischdazgefall der Hauptgemeinde Dorneg im Bezirke Prem, am 6. July l. J. in der Amtskanzley bey der Bezirks-Obrigkeit in Adelsberg, und das Fleischdazgefall der Hauptgemeinde Senosetsch und Prämwald, im Bezirke Senosetsch am 7. July l. J. in der Amtskanzley bey dem k. k. Weinimpositions-Amt Prämwald, an beyden Tagen Vormittags um 9 Uhr, unter den gewöhnlichen, bey dem löbl. k. k. Adelsberger Kreisamte, den sämtlichen dort freisigen Bez. Obrigkeiten, dem k. k. Weinimpositions-Amt Prämwald, und bey der Licitations-Commission selbst eingesehen werden könnenden Licitations-Bedingnissen, auf Gefahr und Kosten der gegenwärtigen obgedachten Pächter, im öffentlichen Versteigerungswege hintan gegeben, und für die Hauptgemeinde Dorneg der Betrag von 408 fl., und für Senosetsch und Prämwald der Betrag von 753 fl. als Ausrufspreis für Ein Jahr angenommen werden wird.

Hierzu werden die Pachtlustigen mit dem Besatze eingeladen, daß der Anfangstermin der frägliehen Pachtungen auf den 1. August l. J., außer wenn nicht besondere Hindernisse dagegen eintreten sollten, in welchen, so wie im Zugestehungs-Falle jedoch den Erstehern der Tag, an welchen sie in das Benützungsrecht einzutreten haben, mit eigenem Decrete eröffnet werden wird, und die Dauer der Pachtzeit bis auf den letzten October 1825 festgesetzt sey.

Laibach am 11. Juny 1824.

### Bermischte Verlautbarungen,

N. 695.

G d i c t.

Nro. 208.

(2) Vom Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es seye in die öffentliche Feilbiethung der zum Verlaß des feil. Anton Surz, vulgo Sterle von Neustadt gehörigen, auf 1100 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, und in Neustadt sub Cons. Nro. 50 stehenden Hauses sammt Garten, dann einer am obern Thore stehenden Dreschene und Harpe, und zweyen Aeckern, wegen dem Santo Rainovich von Schufzize schuldigen 208 fl. M. M. und 3 pect. Zinsen c. a. c., in via executionis gewilliget worden.

Zur dießfälligen Feilbiethung wird der 5. July, 5. August und 5. September l. J. frühe um 9 Uhr in dasiger Amtskanzley mit dem Anbange bestimmt, daß wenn besagte Realitäten weder bey der ersten oder zweyten Feilbiethungstagsagung um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollten, selbe bey der dritten und letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerth werden hintan gegeben werden.

Wozu alle Kauflustigen zu erscheinen eingeladen werden.

Bezirksgericht der Staatsherrschaft Neustadt am 5. Juny 1824.



3. 707.

E d i c t.

(2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Seisenberg wird anmit bekannt gemacht: Es sey über wiederholttes Ansuchen der Maria Godez von Steinberg, wider Mathias Godez von Dselze, wegen rückständigem Lebensunterhalt, in die öffentliche Feilbiethung der mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, zu Dselze liegenden, dem Gute Weineg unterthänigen, auf 655 fl. gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, im Wege der Execution gewilliget, und zur Abhaltung der Versteigerung drey Termine, nämlich der 30. April, 28. May und 30. Juny l. J., jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Anbange anberaumt worden, daß wenn diese Hube weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethung nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Kauflustige haben demnach an obgenannten Tagen und Stunden im Orte der Realität zu erscheinen, woselbst auch die dießfälligen Licitationsbedingungen bekannt gemacht werden. Davon auch die intabulirten Gläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte vorgeladen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 1. Juny 1824.

Anmerkung. Bey der zweyten Versteigerung ist abermahlß kein Kauflustiger erschienen.

3. 705.

E d i c t.

ad Nro. 113.

(2) Von dem Bezirksgerichte Staats Herrschaft Neustadt wird bekannt gegeben: Es habe Franziska geborne Seisrid, verwitwete Groschel in Grätz, um Todeserklärung ihres vor mehr als 30 Jahren in den österreichischen Kriegsdiensten gestandenen, und seit der Zeit unwissend wo befindlichen Bruders Ignaz Seisrid angesucht, daher derselbe binnen Einem Jahre vor dieses Gericht zu erscheinen, oder dasselbe, oder seinen unter einem aufgestellten Curator Herrn Stephan Murgel, Deutschen-Ordens-Commenda-Verwalter, auf eine oder andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, im Widrigen man zu seiner Todeserklärung schreiten werde.

Bezirksgericht Neustadt am 10. Juny 1824.

3. 712.

Licitations-Verlautbarung.

(2)

Von dem Bezirks-Gerichte Egg ob Podvetsch ist auf Anlangen des Herrn Joseph Gressel, unter Vertretung des Herrn Dr. Wurzbach, wider den Herrn Joseph Schurbi von Lichteneg, wegen an erstern schuldig gehenden 1500 fl. E. M. a. s. e., in die executive Feilbiethung mehrerer mit Pfand belegten und geschätzten Fahrnisse, als: Zimmereinrichtungs-Stücke, Bettgewand, Wäsche, Wein- und Getreid-Vorrath, Vieh und Viehfutter, Weingeschirre, Meiererey und Wirthschaftsbrüßungen, gewilliget worden. Zu diesem Ende werden drey Feilbiethungstagsatzungen, und zwar für die erste und zweyte der 1. und 31. July, und für die letzte der 16. August 1824, jedesmahl in den geschlichen Stunden mit dem Befehle festgesetzt, daß falls diese Effecten weder bey der ersten noch bey der zweyten um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollten,



hey der dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerthe hintan gegeben werden würden.

Kauflustige werden an obbenannten Tagen und Stunden in loco des Guts Lichtenegg in Morawitsch zu erscheinen vorgeladen.

Bezirks-Gericht Egg ob Podpetsch den 9. Juny 1824.

3. 709.

E d i c t.

(2)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Münkendorf wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Franz Gerlmann von Münkendorf, Erkäufers der in Gdditsch gelegenen, der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nro. 314, 294 et Rect. Nro. 234 et 27 zinsbaren zwey Wiesen, und des Florian Pogatschnik von eben dort, Eigenthümers der dem Baron Rauberischen Beneficio St. Barbara, sub Urb. Nr. 15 dienstbaren 13 Hube, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der auf obigen Realitäten intabulirten, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

a) des von Anton Stroy wider Florian Pogatschnik, wegen 678 fl. Capitals und 4 pcto. Interessen seit 18. Februar 1819, erwirkten Urtheiles ddo. 25. May, intab. im Executionswege 29. Juny 1819, und

b) des zwischen Florian Pogatschnik und Johann Bouk geschlossenen Pachtvertrages, ddo. 25. Februar intab. 1. März 1820 gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem Bezirksgerichte sögeriß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittsteller die obgedachten Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt und in Folge solcher Erklärung auf ferneres Ansuchen bey den betreffenden Grundbuchsämtern extabulirt werden würden.

R. R. Bezirksgericht Staatsb. Münkendorf am 25. May 1824.

3. 702.

Feilbetheung-Edict.

ad Nro. 684

(2) Von dem Bezirksgerichte zu Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Mathias Dollenz, k. k. Postmeisters zu Präwald, in die executive Feilbiethung der dem Andreas Blaschke zu Präwald eigenthümlich gehörigen Realitäten, als: das Haus sammt Garten und Wiese Kebernija, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 1145 fl. CM., wegen schuldigen 107 fl. 43 kr. c. s. c. gewilliget worden.

Da nun hierzu drey Termine, und zwar für den ersten der 12. July, für den zweyten der 14. August und für den dritten der 14. September d. J. mit dem Besatze bestimmt worden ist, daß wenn diese Realitäten weder bey dem ersten noch zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden, so haben die Kauflustigen an den erstbesagten Tagen Vormittags um 9 Uhr im Orte Präwald zu erscheinen. Die Schätzung und die Vicitationsbedingnisse können täglich in dieser Gerichtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Senofetsch den 4. Juny 1824.

3. 711.

B o r r u f u n g

(2)

der Marianna Paderschen, insgemein Pauschetin'schen Verlassgläubiger und Schuldner.

Alle jene, welche an dem Verlasse der am 30. May 1824 zu Prevoje verstorbenen Marianna Pader insgemein Pauschetin, eine Forderung zu machen vermeinen oder dazu etwas schulden, haben am 30. July 1824 zu der zu diesem Behuse festgesetzten Tagssagung um so gewisser zu erscheinen und die erstern ihre Ansprüche geltend zu machen, als im Widrigen der Verlass ohne weiterer Berücksichtigung abgehandelt, gegen die Schuldner aber im gerichtlichen Wege fůrgegangen werden würde.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 11. Juny 1824.



**3. 706. Verlautbarung. (2)**

Bey der k. k. Bezirks Herrschaft Joria ist die Actuärsstelle mit dem Gehalte von jährlichen 350 fl., dann 25 fl. Quartier- und 24 fl. Holzgeld erlediget, wozu nebst juristischen Studien auch practische Kenntnisse in politischen Geschäften und dem Wirthschaftsamente erfordert werden.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben binnen vier Wochen, vom Tage dieser Verlautbarung, ihre, an das k. k. Bergamt Joria gerichteten, belegten Gesuche einzureichen.

Vom k. k. Bergamte Joria den 11. Juny 1824.

**3. 718. E d i c t. Nr. 495.**

(2) Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit kund gemacht: Es habe Herr Johann Kotsler von Kotschee gegen Johann Mittlisch von Ring, puncto 500 fl. M. R., bey dieser Personal-Instanz Klage angebracht, und um gerechte richterliche Hülfe gebethen. Dieses Gericht, welchem der Aufenthalt des letzteren unbekannt ist, hat auf seine Gefahr den Herrn Dr. Baumgarten zu Laibach als Curator absentis aufgestellt, welchem er seine Behehle an Handen zu geben, zu der am 26. August d. J. Vormittag 9 Uhr angeordneten Tagssagung selbst zu erscheinen, oder diesem Gerichte binnen dieser Zeit einen andern Bevollmächtigten nachmahlich zu machen hat, widrigenfalls die hieraus entstehenden üblen Folgen Johann Mittlisch sich selbst zuzuschreiben hätte.

**3. 714. E d i c t. Nr. 634.**

(2) Von dem Bezirksgerichte der Stadtherrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Martin Wadner von Gheje, in die Versteigerung der dem Georg Josanz gehörigen, und gerichtlich um 125 fl. geschätzten 4 Ochsen, nebst einer Kuh, im Schätzungswerthe pr. 20 fl., wegen schuldigen Zinsen pr. 15 fl. und durch Urtheil vom 29. Juny 1823 behaupteten Gerichtskosten pr. 7 fl. 34 kr. in via executionis bewilliget worden.

Zu diesem Ende werden drey Termine, als der 21. und 28. Juny, dann der 5. July l. J., im Orte Slavina, Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anbange ausgeschrieben, daß in dem Falle, als obige mit Pfandrecht belegten Gegenstände bey den ersten zwey Theilbietungen nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Bezirksgericht Adelsberg den 9. Juny 1824.

**3. 719. E d i c t. Nro. 841.**

(2) Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn zu Laibach wird kund gemacht, daß der mit dießgerichtlichem Edicte vom 23. Febr. d. J. Nro. 279 über das gesammte Vermögen des Carl Homann von Jeschza eröffnete Concurs in Erledigung des Gesuches aller Gläubiger aufgehoben worden sey.

Laibach am 12. Juny 1824.

**3. 689. (3) Nro. 837.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Kieselstein in Krainburg ist auf Ansuchen des Hrn. Dr. Johann Oblak, Curator des Joseph Hafnerischen Verlasses, die öffentliche Theilbietung des zur Johann Udrischen Verlassmasse gehörigen, im Dorfe Lakore bey St. Martin vor Krainburg sub H. Nro. 4 liegenden, dem Grundbuche der Pfarrgült Altenlaß unter Urb. Nro. 106 dienstbaren, auf 2456 fl. geschätzten Hubgrundes, dann des Fundus instructus sammt Fahrnissen, im Wege der Execution bewilliget worden. Da nun hierzu drey Termine, und zwar für den ersten der 29. April, für den zweyten der 29. May und für den dritten der 30. Juny d. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn dieser Hubgrund und die Fahrnisse weder bey der ersten noch zweyten Tagssagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht



werden könnten, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden, so haben die Kauflustigen an den erstgedachten Tagen in dem Orte Sabore sich einzufinden. Bezirksgericht Kieselstein in Krainburg den 20. März 1824.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Tagssagung ist kein Anbooth geschehen.

3. 691.

Feilbiethungs-Edict.

Nro. 308

(3) Das Bezirksgericht zu Görttschach hat auf Anlangen des Georg Rossmann, Grundbesitzer zu Geräuth bey Joria, durch Hrn. Dr. Stermölle, gegen Sebastian Kautschitsch, Grundbesitzer zu Basche bey Görttschach, wegen schuldigen 313 fl. 28 kr. M.M. sammt 4 prct. Zinsen seit 15. Jänner 1819, sammt liquiden Kosten pr. 19 fl. 4 kr., und sammt Superexpensen, die executive Feilbiethung dessen Halbhube, die gerichtlich auf 691 fl. M. M. geschätzt und dem löbl. Gute Ruzing dienstbar ist, mit Bescheide vom heutigen bewilliget, und zu der in Basche, als im Orte der Hube Statt zu habenden Vorname derselben den 25. Juny, 26. July und 25. August d. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Befügen bestimmt, daß die Hube in dem Falle, wenn weder bey der ersten noch bey der zweyten Feilbiethungstagssagung wenigstens der Schätzungswerth derselben erzielt wird, dann bey der dritten Tagssagung auch unter demselben hintan gelassen werden würde. Die Vicitationsbedingnisse liegen in dieser Gerichtskanzley für die Kauflustigen zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht zu Görttschach am 28. May 1824.

3. 699.

Edict.

Nro. 367.

(3) Das Bezirksgericht Herrschaft Weirelberg hat in der Abstiftungssache des Guts Strobelhof, wider seinen Renitenten, Unterthan Martin Garbeiß zu Großlack, um nach Lehre des hohen Hofdecrets dd. 5. März l. J., 3. 5737, zu entscheiden, ob nicht der Fall eines Concursets eintrete, eine Liquidationstagssagung auf den 30. Juny früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzley angeordnet. Es werden die von alle Say- und Gewinngläubiger des Martin Garbeiß mit dem Befügen in die Kenntniß gesetzt, daß sie am obbestimmten Tage und Stunde mit allen ihre Ansprüche und Forderungen begründenden Urkunden versehen, um so gewisser in dieser Amtskanzley zu erscheinen haben, als sie sich im Widrigen die bösen Folgen nur selbst zur Last zu legen haben werden.

Von dem Bezirksgericht Herrschaft Weirelberg am 27. May 1824.

3. 722.

Anzeige.

(2)

Unterfertigter erlaubt sich, einem verehrten Publicum ergebenst bekannt zu machen, daß die Auspielung der Herrschaft Raunach und Gerlachstein bestimmt den 10. November d. J. vorgenommen wird, und bittet daher gehorsamst um geneigte Abnahme der Lose. Zugleich empfiehlt er sich mit feinem und mitelfeinem Kaffee, scharfem Essig, fein Violet-Indigo, gutes Dehl, rothen gemahlenen Sandel, fein und mittelf. Tiurmaner Raffinade-Zucker, Kranzfeigen etc.

Laibach am 14. Juny 1824

Johann Carl Oppitz,  
am neuen Markt.

3. 701.

Rachricht.

(3)

Bey Unterzeichnetem ist die Ziehungs-Liste von Iwonicz und Brocanka zur Einsicht.

Auch sind da Lose von Raunach und Gerlachstein a 10 fl. W. W. oder a 4 fl. M. M., wovon dem Rücktritt schon entsagt ist, und die Auspielung bestimmt den 10. November erfolgt; desgleichen von der schönen Herrschaft Ernharding, dem großen Guß-, Schmeltz- und Hammerwerk zu Golach, eben um obige Preise zu haben.

Frag- und Kundschäfts-Comptoir.  
Pichler.



## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 727.

Verlautbarung.

Nro. 2282.

(1) Vom politisch-öconomischen Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach wird die unter 22. September 1823, z. Z. 3952/923, geschehene Aufforderung, „daß sich folgende, bereits im Jahr 1818 als ein dem Anscheine nach entwendetes Gut, in gerichtliche Verwahrung genommenen Gegenstände, bestehend in einem brillanten Alliance-Ringe, einem brillanten Alliance-Ringel, dann einem Paar goldenen Ohrgehängen, nunmehr hieramts befinden, und daß der vermeintliche Eigenthümer sich um so gewisser binnen einem Viertel-Jahre darum zu melden, auch sein Recht zu demselben zu erweisen habe, als sonst mit diesem Schmucke nach Vorschrift der Gesetze fúrggegangen werden würde“ hiemit wiederholt.

Laibach am 11. Juny 1824.

Z. 728.

Verlautbarung.

Nr. 3139.

(1) Zu Folge Verordnung des hochlöbl. k. k. hiehländigen Guberniums wird Anfangs August 1824, und zwar am 2., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, am Rathhause zu Grätz im öconomischen Bureau, die öffentliche Versteigerung über die Verpachtung der Stadtbeleuchtung zu Grätz abgehalten werden, wovon die wesentlichen Bedingnisse folgende sind:

1) die Pachtzeit wird auf drey Jahre, vom 1. November 1824 bis dahin 1827, festgesetzt.

2) Die Beleuchtung hat mit Rübs-, Lein-, Kern-, Nuß- und Kürbissöhl in gut gereinigtem und geläuterten Zustande und gehöriger Mischung, für jede Jahreszeit zu geschehen.

3) Die erforderlichen Laternen und übrigen Beleuchtungs-Geräthschaften werden von dem Magistrate im guten Zustande gegen gleichmäßige Rückstellung dem Pächter übergeben.

4) Der Pächter leistet eine Caution im Barem oder fideijussorisch mit 200 fl. Convent. Münze.

5) Er hat für das Beleuchtungs- Personale und Locale selbst zu sorgen.

6) Er erhält die Bezahlung nach Verlauf jeden Viertelsjahres gegen gestämpelte Quittung, und

7) zum Ausrufspreis wird der buchhalterisch-adjustirte Kostenbetrag pr. 6 fl. 26 kr. C. M. pr. Laterne angenommen.

Magistrat Grätz am 20. May 1824.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 696.

Versteigerung

Nro. 1541.

des dem Anton Bregar, vulgo Zent, gehörigen Grundes sammt Fahrnissen zu Doob, am 2. July 1824.

(2) Vom Bezirksgerichte der Religionsfondsherrschaft Sittich, im Neustädter Kreise, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Franz Kirn, indgemein Ringels, Hofstätter in Breg bey Doob, de praes. 29. May l. J., Zahl 1321, in die executive Versteigerung der dem Anton Bregar, vulgo Zent zu Doob gehörigen,

(Z. Beyl. Nr. 49. d. 18. Juny 1824.)



der Religionsfondsherrschaft Cittich sub Urb. No. 82 zinsbaren, sammt An- und Zugehör auf 99 fl. 20 kr. geschätzten Hube, und der hiebei befindlichen, auf 72 fl. 56 kr. betheuerten Fahrnisse, weaen schuldigen 471 fl. 32 kr., der rückständigen Zinsen- und Eintreibungs-Kosten, gewilliget worden.

Zur Vornahme der Versteigerung werden die Tagssitzungen auf den 2. July, 3. August und 3. September l. J., und zwar für den Subgrund früh von 9 bis 12 Uhr, für das Mobilarvermögen Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, bey dem behauften Grunde zu Doob mit dem Besatze angeordnet, daß wenn diese Subrealität und die Verweglikeiten bey der ersten oder zweyten Versteigerung nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bey der dritten Licitation auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden würden.

Kaufstüße und die intabulirten Gläubiger, Legatäre zur Verwahrung allfälligen Nachschuß, werden mit dem Antrage hiezu geladen, daß die Licitationsbedingungen täglich in hierortiger Bezirkskanzlei eingesehen werden können.

Girtich am 30. May 1824.

3. 692.

(2)

No. 345.

Ueber Ansuchen des Simon Sporn ist die öffentliche Versteigerung des dem Bartholm. Urantsch gehörigen, auf 250 fl. gerichtlich geschätzten Fresshackers im Krainburger Felde, wegen schuldigen 380 fl. M. R., im Executionszuge bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 8. July, 7. August und 9. September 1824 Vormittags um 9 Uhr im Orte der Lage mit dem Versatze bestimmt worden, daß diese Realität bey der ersten und zweyten Tagssagung nur um den Schätzungswerth oder darüber, bey der dritten aber auch unter demselben hintan gegeben werden wird.

Bezirksgericht Kieselstein in Krainburg den 5. Juny 1824.

3. 694.

Q d i c t.

No. 206.

(2) Alle jene, welche auf die Verlassenschaft der am 1. August 1810, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Eva Mahortschitz, Tischlermeisters, Witwe in Neustadt, entweder als Erben oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben zu Annehmung und Darthung desselben den 6. July 1824 Vormittags 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzley entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte sowenig zu erscheinen, als sie sich widrigens die aus der Unterlassung entstehenden geschehen Folgen selbst zuzuschreiben haben würden. Bezirksgericht Neustadt am 6. Juny 1824.

3. 693.

E d i c t.

(2)

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Landstraß wird anmit bekannt gemacht, daß am 3. July 1824 frühe um 9 Uhr in hierertiger Amtskanzley der zu dieser Herrschaft eigenthümlich gehörige Pressegger-Schlacktrunkwein, in Folge Bewilligung der Wohlh. k. k. all. k. k. Domänen-Administration vom 4. Juny d. J. Zahl 2236, auf zehn Jahre im Wege der Versteigerung in Pacht gegeben werden wird. Landstraß am 5. Juny 1824.

3. 690.

### Einberufung der Rekrutirungs-Flüchtlinge.

(2)

Stephan Bodnig von Westert, Haus Nr. 3, und Mathias Trover von Eßnern, H. No. 45, welche, da sie sich auf die erlassene Vorforderung zur Completirung der Reserve nicht gestellt haben, werden hiemit aufgefodert, sich binnen drey Monathen vor dieser Bezirksobrigkeit einzufinden und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, weil widrigens gegen selbe nach den hierüber bestehenden Vorschriften vorgegangen würde.

Bezirksobrigkeit Laß am 3. Juny 1824.

3. 688.

Citation & Edict.

ad No 158 et 466.

(3) Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht:



Es sey auf Anlangen des Anton Kößmann, Tuchfabrikanten zu Egosch, als Bevollmächtigter der Cajetan Morin'schen Erben, gegen Maria Köschler zu Gutenfeld, als Vormünderin der Mathias Köschler'schen Erben, und Blas Praprotnig zu Laufen, als deren Mitvormundes, wegen richtig gestellten 139 fl. 31 kr. 3 dl. c. s. c., in die executivtheilnehmung der zum Mathias Köschler'schen Verlasse gehörigen, zu Gutenfeld sub Haus-Nro. 7 liegenden, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 353 dienstbaren, mit Pfandrechte belegten, und auf 514 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten gewilliget, und deren zur Vornahme dieser Vicitation drey Tagssatzungen, auf den 29. May, 30. Juny und 31. July l. J., jederzeit Vormittag von 9 bis 12 Uhr in Loco der zu versteigernden Realitäten, mit dem Anbange festgesetzt worden, daß falls diese Realitäten bey der ersten oder zweyten Vicitation nicht wenigstens um den Schätzungswertb rr. 514 fl. an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten Vicitation auch unter dem Schätzungswertbe rr. 514 fl. an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten Vicitation auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würden.

Die Realitäten können besichtigt, die Vicitationsbedingungen aber in dieser Amtskanzley eingesehen werden. Es werden demnach alle Kauflustigen, insbesondere aber die inhabulirten Gläubiger, Michael Rotsch von Radmannsdorf, Jacob Glototschnig von Glöboko, Johann Nusser von Wodeschitz und Michael Klimar von Mosbach, durch ihren Verlagsrepräsentanten, Agnes Rotsch, Lorenz Deschmann, Mathias Nusser und Joseph Klimar, zu diesen Vicitationen zu erscheinen vorgeladen.

Bezirks-Gericht Radmannsdorf den 14. April 1824.

Anmerkung. Bey der ersten Vicitation hat sich kein Kauflustiger eingefunden.

### 3. 678. Convocations-Edict. (3)

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria, als Abhandlungs-Instanz, wird hiermit bekannt gemacht: Es haben alle jene, welche auf den Verlass des mit einer letztwilligen Disposition den 30. Jänner l. J. verstorbenen Johann Bogritsch, gewesenen Halthühler zu Boista, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche bey der auf den 30. Juny l. J. früh um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzley bestimmten Tagssatzung sogleich anzumelden und rechtlich darzuthun, als sie sich sonst die Folgen des 814. §. a. b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Idria den 28. May 1824.

### 3. 698. (3) Bey Friedrich Volke, Buchhändler in Wien, ist erschienen: der erste Band

## Erklärung des Strafgesetzes über

schwere Polizey-Übertretungen,  
mit Berücksichtigung der auf dasselbe sich beziehenden später erlassenen Gesetze und  
Erläuterungen.

Von Joseph Rudler,

Doctor der Rechte, k. k. ö. Professor der politischen Wissenschaften und der politischen  
Gesetzkunde an der Universität zu Wien, und Mitgliede der k. k. Landwirthschafts-  
Gesellschaft in Steyermark.

Wien 1824. 8.

Dieses Werk, welches sich dem Geiste und der Form der Bearbeitung nach an den trefflichen Commentar des Hrn. Prof. Jenuß über das österr. Crim. Recht anschließt, wird aus zwey Bänden bestehen, welche nebst einer erschöpfenden Erklärung des Textes die zahlreichen nachträglichen Verordnungen zum II. Theile des Strafgesetzes umfassen. Der erste Band ist bereits erschienen. Der zweyte Band, welcher die Lehre vom Verfab-



ren, dann Tabellen, Formulare und Beispiele abgeführter Verhandlungen in sich greift, dürfte mit Ende Juny die Presse verlassen.

Da die Verlagsbandlung vermuthet, daß die Erscheinung dieses für Geschäftsmänner brauchbaren Werkes in den entfernteren Provinzen noch wenig bekannt geworden seyn dürfte, so verlängert sie den Pränumerations-Termin für Kärnthten und das R. Mähren bis zum letzten July d. J., mit dem Preise von fünf Gulden C. M. für beyde Bände. Mit dem ersten August tritt auch für diese Provinzen der erhöhte Ladenpreis ein. Die resp. Pränumeranten belieben sich mit ihren Bestellungen und Einsendung der Pränumerationsbeträge in franticierten Briefen an Herrn Paul Schubart in Triest, Herrn Korn in Laibach und Herrn Siegmund in Klagenfurt, oder an die Verlagsbandlung directe zu wenden.

**3. 723.**

**Rücktritts-Entsagung**

(2)

bey der Lotterie von Raunach et Gerlachstein.

Durch die überaus günstige Aufnahme, welche die Auspielung der Herrschaften Raunach et Gerlachstein, sowohl im In- als Auslande gefunden, sieht sich das Großhandlungshaus Dl. Goiths Söhne bereits in die angenehme Lage versetzt, hiermit die Anzeige machen zu können, daß bey dieser Auspielung kein Rücktritt mehr Statt findet, und die Ziehung derselben demnach am 10. November d. J. bestimmt und unabänderlich vorgenommen wird. Die so nahmbaften Gewinne, welche diese Lotterie darbietet, bestehen:

1. in der Herrschaft Raunach, wofür eine Ablösungssumme von 20,000 Stück k. k. Ducaten im Golde gebothen wird;

2. in dem Gute Gerlachstein, wofür eine Ablösungssumme von 5000 Stück k. k. Ducaten im Golde gebothen wird;

3. in 10,477 Geldgewinnen von 1000 bis 1 Stück Ducaten im Golde, weitere 20,000 Stück Ducaten betragend, wornach sich ein Gesamtbetrag von 45,000 Stück Ducaten im Golde an baren Gewinnen ergibt.

Nachdem das verehrliche Publicum die augenscheinlichen und allgemein als überwiegend anerkannten Vortheile dieser Lotterie so sehr zu würdigen gewußt hat, wodurch sich das Großhandlungshaus Dl. Goiths Söhne verpflichtet fühlt, Alles, was in seinen Kräften steht, aufzubieten, um dieses Spiel auch fernerhin in dem höchstmöglichen Umrerthe zu erhalten, so erklärt sich dasselbe bereit, bey jedesmahliger Abnahme und Bezahlung von zehn Losen, ein eilftes gewöhnliches schwarzes Los (in Ermanglung der bereits vergriffenen rothen Prämienlose), als Freylos unentgeltlich zu verabfolgen.

Das Los kostet 10 fl. W. W., das ist 4 fl. C. M., zu finden bey

Laibach den 14. Juny 1824.

Joh. Ev. Wutscher,  
Handelsmann.

**3. 724**

**Nachricht.**

(2)

Beym Unterzeichneten in der Capuciner-Vorstadt Nro. 8, nächst dem Elephanten-Wirth an der Wiener-Strasse, ist ein großes, feuersicheres, für Getreide oder Wein anwendbares Magazin, wobey auch eine Schupfe fürs Geschirr sich befindet, zur Michaelizeit d. J. auf ein oder mehrere Jahre in Pacht zu verlassen.

Franz Koller.

**3. 697.**

**Verwalters-Dienst.**

(3)

Auf einer Herrschaft im Unterkrain ist der mit einem guten Gehalte verbundene Verwaltersdienst zu verleihen. Diesenigen, welche diesen zu erhalten wünschen, und sich sowohl über die dazu erforderlichen Kenntnisse, als ihr gutes moralisches Betragen ausweisen können, wollen sich um das Nähere in dem Zeitungs-Comptoir erkundigen.

Laibach den 7. Juny 1824.



# Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen

B. 720

(1)

Nro. 5494

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: es sey über Aufsuchen d. s. Dr. Johann Oblak, Curators ad actum der Andreas- und Ursula Ruppitsch'schen minderjährigen Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 7. Oct. 1823 allhier verstorbenen Ursula Ruppitsch, bürgerl. Förbers, Witwe, die Tagsatzung auf den 26. July l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem kais. kön. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigenß sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 31. May 1824.

## Nemliche Verlautbarungen.

B. 739.

Verlautbarung

(1)

In Folge Bewilligung einer wohlöbl. k. k. Staatsgüter-Administration ddo. 11. d. M., Nro. 2405, wird den 23. d. M. eine Minuendo-Versteigerung einiger im Sitticher Hofe in Laibach nothwendig gewordenen Bauarrationen, bestehend in Maurer-, Steinmetz-, Zimmermanns- und Klampferarbeit, hierorts bey dem Verwaltungsamte der vereinigten Staatsgüter im deutschen Hause zu den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden, zu welcher Citation alle Uebernehmungslustigen hiermit eingeladen werden. Berrv. Amt der vereinigten Staatsgüter in Laibach am 16. Juny 1824.

B. 725

Verlautbarung

Nro. 2316.

der Verkauf-Versteigerung einer zur Cameralherrschaft Gassenberg gehörigen Mahlmühle.

(1) In Folge einer hochlöblichen k. k. Staatsgüter-Veräußerungscommissions-Verordnung vom 31. v. M., Nro. 98, und Intimats der wohlöblichen k. k. allersich. Staatsgüter-Administration vom 8. dieses, Nro. 2316, wird die zur Cameralherrschaft Gassenberg gehörige, am Mediabache in der Nähe des Dorfes Sagor und der dortigen Glasfabrik, dann im Bezirke Ponowitz gelegene, aus 3 Gängen und einer Stämpfe bestehende Mahlmühle am 20. k. M. July um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzley der Cameralherrschaft Gassenberg im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe ausgetothen werden.

Der Ausrufspreis ist auf 275 fl. 15 kr. C. M. bestimmt, und die wesentlichen Bedingungen dieser Veräußerung sind:

- 1) Daß diese Mühle dem Meistbiether ohne Vorbehalt des Dominii directi für die Cameralherrschaft Gassenberg, wie auch ohne einer jährlichen Dominical-Gabe und des Laudemiums in Besitzveränderungsfällen, mithin ganz in das freye Eigenthum, jedoch gegen Entrichtung der normalmäßigen Grundbuchsgebühren verkauft wird;
- 2) Daß die Hälfte des Meistbotes binnen 14 Tagen nach erfolgter hoher Genehmigung des Versteigerungsbates zu Händen des staatsherrschaftlichen Verwaltungsamtes zu Gassenberg bezahlt, die andere Hälfte aber, wenn sie nicht gleichfalls gleich bezahlt werden will, von dem Erkaufte gegen pragmatikalische Sicherstellung und 5procentiger Zinsen in fünf gleichen Jahrbraten berichtigt werde, endlich
- 3) Daß jeder, der an dieser Versteigerung Theil nehmen will, den zehnten Theil des Ausrufspreises zu Händen der Versteigerungscommission entweder im Baren erlege, oder gesetzlich sicher stelle, welcher Betrag jedoch den zurückbleibenden Picitanten nach dem Abschlusse des Versteigerungsprotocolls sogleich wieder zurückgegeben, dem Meistbiether dagegen an der ersten Zahlungshälfte eingerechnet werden wird.

(Z. Bepf. Nro. 49. d. 18. Juny 1824.)



Während kann die Verbreitung und Schätzung dieser Mühle nebst dem Verleigerungsbedingen von den Käufern täglich in der Amtsanlage dieser Herrschaft eingesehen werden.

R. P. Verwaltungskant der Cameralherrschaft Wallenberg am 8. Juny 1824.

### Vermischte Verlautbarungen.

B. 735

Zeilbietungs-Edict.

Nro. 209.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Landstraf wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Schenker von Gutfeld wider Franz Skaria den Jungen von St. Barbelmā, wegen gemäß gerichtlichen Vergleiches od. 10. et intabulato 21. Dec. 1823 Schuldigen 130 fl. c. s. c., die öffentliche Zeilbietung der dem Franz Skaria eigenthümlich gehörigen, zu Großroje liegenden, und der Pfarrgult St. Barthelmā sub lib. Nro. 130 et Rectf. Nro. 97 dienstbaren, auf 83 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten unbebauten 1/2 Hube sammt darauf stehenden Feldfrüchten, im Wege der Execution bewilliget worden.

Da nun hierzu drei Tagsetzungen, und zwar für die erste der 5. July, für die zweite der 5. August, und für die dritte der 2. Sept. l. J., jederzeit von 9 bis 12 Uhr Früh in loco der Realität mit dem Besatze festgesetzt wurde, daß wenn besagte Realität oder die Früchte weder bey der ersten oder zweiten Tagsetzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden; so werden alle Kauflustigen, insbesondere aber die allensfalls auf diese Realität intabulirten Gläubiger an obbesagten Tagen und Stunden in loco derselben zur Zeilbietung mit dem Bemerkn zu erscheinen vorgeladen, daß die Kaufdingnisse wie auch die Schätzung hierorts täglich eingesehen werden können.

Bezirksgericht der Staatsherrschaft Landstraf am 5. Juny 1824.

B. 736.

Verlaß-Abhandlung.

Nro. 221.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Landstraf wird hiermit allg. mein bekannt gemacht: Es seyen zur Vernahme der Verlaßverhandlungen nachfolgend namentlich verstorbenen Bezirksinsassen in dießbezirksgerichtlicher Amtsanlage nachstehende Tagsetzungen anberaumt worden, als:

am 2. July l. J.

nach Anton Wutscher von Landstraf;

am 7. July l. J.

nach Anton Worze von Obermahrour;

am 9. July l. J.

nach Margareth Kögel von St. Barthelmā;

am 13. July l. J.

nach Lucas Lusteg von Ladendorf;

am 16. July l. J.

nach Johann Baggche von Michouja, und Johann Sagorj von Ueatno;

am 20. July l. J.

nach den Eheleuten Johann und Maria Barboritsch von Straßnick, und:

am 23. July l. J.

nach Johann Persche von Landstraf.

Es werden sonach alle jene, welche auf einen obigen Nachlasse unter welcher immer für einem Rechtsittel einen Anspruch zu haben vermeinen, so auch, die zum Verlaßschulden, an obigen Tagen Früh von 9 bis 12 Uhr um so gewisser zu erscheinen vorgeladen, als widrigen die betreffende Verlaßabhandlung geschlossen, und das Vermögen den sich legitimirten Erben eingewantwortet, die ausbleibenden Verlaßschuldner aber im Wege Rechtens belanget werden würden.

Bezirksgericht der Staatsherrschaft Landstraf am 11. Juny 1824.



## A n n u n c i e

wegen Einführung einer zweyten wöchentlichen Eilpost zwischen Wien und Grätz, und wegen deren Ausdehnung von Grätz über Laibach nach Triest.

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat mit Decret vom 18. May d. J., Zahl 17481/731, über den Antrag der k. k. Direction der fahrenden Posten zu bewilligen geruhet, daß auf dem Post-Course zwischen Wien und Grätz, nebst der schon bestehenden, noch eine zweyte wöchentliche Eilfahrt eingeführt, und dieselbe zugleich bis Triest ausgedehnt werde.

Dieser hohen Bewilligung zu Folge wird nun wöchentlich einmahl, und zwar

M i t t w o c h

der Eilwagen von Wien bis Grätz abgehen, und das zweyte Mahl, vom 26. Juny d. J. angefangen,

A l l e S o n n a b e n d

von hier über Grätz, Laibach, bis Triest abfahren.

Sowohl bey der einen als auch bey der andern Eilpost ist die Abfahrtszeit an den vorgedachten zwey Tagen, auf den Schlag der siebenten Stunde Abends bestimmt. Die Ankunft zu Grätz bleibt wie bisher auf die Abendstunden zwischen 7 und 9 Uhr der nach der Abfahrt folgenden Tage, nämlich Donnerstag und Sonntag festgesetzt. Bey der Sonnabend von hier abgehenden Eilpost halten die Reisenden bey ihrer Ankunft am Sonntage in Grätz ein Nachtlager, und setzen am Montage früh um 5 Uhr die Reise fort, treffen Mittags in Marburg, am Dienstag zwischen 4 bis 6 Uhr früh in Laibach ein, und werden nach einem Aufenthalte von 1 bis 2 Stunden, wo sie das Frühstück einnehmen werden, die weitere Reise in der Art fortsetzen, daß ihre Ankunft in Triest am Dienstage Abends zwischen 7 und 9 Uhr erfolgen wird.

Nach eben dieser Einleitung beginnt die Rückfahrt von Triest nach Wien.

Am 6. July um 3 Uhr Nachmittags wird der Eilwagen zum ersten Mahl von Triest abfahren, und die Fahrzeit ist so ausgemessen, daß die Reisenden am andern Tage früh zwischen 4 und 6 Uhr in Laibach, dann nach einem ein- oder zweystündigen Aufenthalte in Eitzsch zur Mittagszeit, und Abends zwischen 7 und 9 Uhr in Feistritz eintreffen werden, allwo übernachtet, und am Donnerstag früh mit Schlag 6 Uhr abgefahren werden wird. In Ehrenhausen erfolgt die Einnahme des Mittagmahles, und zwischen 3 und 5 Uhr die Ankunft in Grätz.

Von Grätz geschieht die Abfahrt am nämlichen Tage, Abends um 7 Uhr, und hienach die Ankunft in Wien am Freytag zwischen 6 und 8 Uhr.

Nach den hier angeführten Bestimmungen wird sonach die Reise mit dem Eilwagen, sowohl von Wien über Grätz, Laibach nach Triest, als auch zurück, mit Einrechnung eines Nachtlagers und dann derjenigen Zeit, welche zum Speisen verwendet wird, in 72, längstens 75 Stunden zurückgelegt werden.

Die für diese Route bestimmten Eilwagen sind ganz so beschaffen, wie jene auf der Brünner, Prager, Preßburger und Ofner Route, und daher auch mit eben so viel Sitzen wie diese versehen.

Bey Bestellung eines Places zahlt die Person

- a) eine Einschreibgebühr von zehn Kreuzern gegen Ausfertigung eines Vormerk-scheines;
- b) für jede Meile, und zwar für die Tour von Wien nach Grätz 20, und für die Tour von Grätz nach Triest 22 kr. Conv. Münze, mithin von Wien bis Grätz oder retour, nämlich für 27 1/2 Postmeile, 9 fl. 10 kr., und von Grätz nach Triest oder retour, 25 fl. 18 kr. E. M., 16 fl. 8 kr., also im Ganzen, von Wien bis Triest oder retour, 25 fl. 28 kr. Conv. Münze, und mit Einrechnung der Einschreibgebühr 25 fl. 28 kr. Conv. Münze.

An Gepäck kann jeder Passagier mit dem Eilwagen zwanzig Pfund mit sich nehmen, und außer dem sich noch dreyßig Pfund, oder auch nach Belieben alle fünfzig Pfund mittelst der

(Z. Beyl. Nr. 49. d. 18. Juny 1824).



Brancard-Wägen zahlungsfrey voraus oder nachsenden lassen. Die den Passagieren zur sogleichen Mitnahme auf den Eilwägen gestatteten 20 Pfund Bagage dürfen jedoch nur in Mantelfsäcken oder in ähnlichen Paqueten bestehen.

Ueber die zur Beförderung mittelst der Brancard-Wägen bestimmte Bagage erhält der Passagier ein Aufgabs-Recepisse, und nur gegen dessen Zurückstellung kann an dem Orte der Bestimmung wieder die Bagage bezogen werden. Aus diesem Grunde muß jedes einzelne Stück mit einer deutlichen und vollständigen, an den Passagier selbst lautenden Adresse versehen seyn.

Die Bagage darf in keinen Waaren, sondern lediglich in Passagiers-Gepäck bestehen.

Für die Ueberfracht, d. i. wenn das Gewicht der Bagage mehr beträgt, als zahlungsfrey mitzunehmen bewilliget ist, muß das Porto nach dem dermahl bestehenden Postwagens-Tariffe entrichtet werden.

Die zur Verführung der Bagagen bestimmten Brancard-Wägen gehen von Wien Dienstag und Freytag Abends, und von Triest Montag und Donnerstag Nachmittags ab. Die Passagiere haben daher ihr Gepäck an diesen Tagen immer einige Stunden vor der Abfahrt sicher aufzugeben.

Die Ankunft dieser Brancard-Wägen ist so eingeleitet, daß die Passagiere, die sich des Eilwagens bedienen, ihr Gepäck sowohl zu Triest als zu Wien immer in der Früh des nächstfolgenden Tages nach ihrer Ankunft beziehen können.

An den Eilwägen befinden sich überdieß noch zwey Plätze ohne Bedachung.

Für einen solchen Platz zahlt die Person für die Tour von Wien nach Grätz oder zurück pr. Meile 10 kr., daher für 27  $\frac{1}{2}$  Meile 4 fl. 35 kr., und für die Tour von Grätz nach Triest oder zurück pr. Meile 11 kr., daher für 44 Meilen 8 fl. 4 kr., im Ganzen also von Wien bis Triest, d. i. für 71  $\frac{1}{2}$  Meile 12 fl. 39 kr. Conv. Münze, und mit Einrechnung der gewöhnlichen Einschreibgebühr pr. 10 kr., 12 fl. 49 kr. Conv. Münze kann aber nur 20 Pfund an Gepäck zahlungsfrey mitnehmen. Unterweges darf an die Poststationen kein Trinkgeld gegeben werden; sie erhalten selbes aus der Postcassa, und es ist ihnen strenge verbothen, von den Reisenden etwas abzufordern.

Den Conducteuren ist zwar überhaupt bey strenger Verantwortung untersagt, bey einer Station, wo nicht gespeist oder übernachtet wird, sich länger, als die Umspannung des Eilwagens dauert, aufzuhalten; allein ungeachtet dessen sind sie angewiesen, auf Verlangen eines oder des andern Passagiers, wenn es die Nothwendigkeit erheischt, auch während der Fahrt anhalten zu lassen.

Die bisher zwischen Wien und Triest üblichen Postwägen werden von dem Zeitpuncte der eingeführten Eilwägen ganz aufgehoben, und statt derselben Brancard-Wägen in Gang gesetzt.

Es wird daher außer den Eilwägen von Seite der fahrenden Post für die Passagiere auf dieser Route keine weitere Gelegenheit mehr Statt haben.

Reisende, welche von Grätz und Laibach aus, sich dieser Eilpost bedienen wollen, haben sich, wenn sie ihre Plätze gesichert wissen wollen, immer so zeitlich als möglich bey der Postwagens-Expedition zu melden. Die Vormerkung zur Eilpost geschieht hier in Wien, in Grätz, in Laibach und in Triest bey den k. k. Haupt-Expeditionen, und unter Weges bey den k. k. Postwagens-Stationen.

Die k. k. Haupt-Expedition in Wien befindet sich auf dem Dominicaner-Platz im Barabara-Stifte Nr. 666.

Vor der Abfahrt muß zuverlässig von jedem Passagier der gewöhnliche, von den Polizey-Directionen oder dem k. k. Platz-Commando ausgestellte Passierschein dem Paß-Bureau übergeben werden, weßhalb sich Jeder sicher und bey Zeiten damit zu versehen hat, widrigens er sich selbst zuzuschreiben hätte, wenn ihm wegen Abgang dieses Scheines die Mitfahrt verweigert werden würde.

Mit dieser Eilpost werden, wie mit jener nach Brünn, Prag, Preßburg, Ofen und der schon nach Grätz bestehenden, auch geldbeschwerte Briefe und kleine Geld-Groppi von und für Wien, Wiener-Neustadt, Grätz, Laibach und Triest mitgenommen.

Die Bestellung der mit den Eilwägen eingelangten Briefe wird überall durch eigene beeidete Briefträger, und zwar nach Umständen, entweder noch am nämlichen oder gleich in der Früh am darauf folgenden Tage nach der Ankunft des Eilwagens geschehen. Zur bessern Uebersicht für das Publicum wird am Ende sub. Litt. A. ein Tariff für Papiergeldsendungen beygeschlossen.

Sollten sich an den Abfahrtstagen des Eilwagens hier in Wien, Grätz, Laibach oder Triest so viele Passagiere zur Mitfahrt anmelden, daß für selbe kein Platz mehr wäre, oder wünschten einige Personen von diesen Orten, wenigstens Bier an der Zahl, an einem Tage,



# V e r z e i c h n i s

über den Abgang und die Ankunft der Eil- Post und Brancardwagen von  
Wien, Prag, Brünn, Preßburg, Ofen, Grätz, Laibach und Triest.

## Von Wien nach Prag

Abfahrt	Ankunft
Sonntag Früh um 7 1/2 Uhr, Postwagen.	Dienstag Nachmittag.
Montag Abends um 8 Uhr, Brancard-Wagen.	Donnerstag Früh.
Dienstag Früh mit Schlag 6 Uhr, Eilwagen.	Mittwoch Abends, längstens 9 Uhr.
Donnerstag Ab. um 8 Uhr, Brancard-Wagen.	Sonntag Früh.
Freitag Früh mit Schlag 6 Uhr, Eilwagen.	Samstag Abends, längstens 9 Uhr.

## Von Prag nach Wien

Abfahrt	Ankunft
Montag Ab. um 7 1/2 Uhr, Brancard-Wagen.	Donnerstag Früh.
Dienstag Früh mit Schlag 6 Uhr, Eilwagen.	Mittwoch Abends, längstens 9 Uhr.
Donnerstag Abends um 7 1/2 Uhr, Postwagen.	Sonntag Früh.
Samstag Ab., um 7 1/2 Uhr, Brancard-Wagen.	Dienstag Früh.
Sonntag Früh mit Schlag 6 Uhr, Eilwagen.	Montag Abends, längstens 9 Uhr.

## Von Wien nach Brünn

Abfahrt	Ankunft
Dienstag Abends um 8 Uhr, Brancard-Wagen.	Mittwoch Abends.
Mittwoch Früh mit Schlag 6 Uhr, Eilwagen.	Mittwoch Abends, längstens 9 Uhr.
Freitag Abends um 8 Uhr, Brancard-Wagen.	Samstag Abends.
Samstag Früh mit Schlag 6 Uhr, Eilwagen.	Samstag Abends, längstens 9 Uhr.

## Von Brünn nach Wien

Abfahrt	Ankunft
Montag Früh mit Schlag 6 Uhr, Eilwagen.	Montag Abends, längstens 9 Uhr.
Montag Mittags um 1 Uhr, Brancard-Wagen.	Dienstag Mittags.
Freitag Früh mit Schlag 6 Uhr, Eilwagen.	Freitag Abends, längstens 9 Uhr.
Freitag Mittags um 1 Uhr, Brancard-Wagen.	Samstag Mittags.

## Von Wien nach Preßburg

Abfahrt	Ankunft
Täglich Früh mit Schlag 6 1/2 Uhr, Eilwagen.	Täglich Mittags 12, längstens 1 Uhr.
Mittwoch und Sonntag Abends um 7 1/2 Uhr, Brancard-Wagen.	Donnerstag und Montag 11 Uhr Vormittags, Brancardwagen.

## Von Preßburg nach Wien

Abfahrt	Ankunft
<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 3em; margin-right: 10px;">{</div> <div> <p>Sommermonathen mit Schlag 6 Uhr.</p> <p>Täglich Früh in den Wintermonathen mit Schlag 6 1/2 Uhr der Eilwagen.</p> <p>Montag und Donnerstag Früh um 7 Uhr, Brancard-Wagen.</p> </div> </div>	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 3em; margin-right: 10px;">{</div> <div> <p>Sommermonathen um 11 1/2 längstens 12 Uhr.</p> <p>Wintermonathen um 12 längstens 1 Uhr.</p> <p>Montag und Donnerstag Abends, Brancard-Wagen.</p> </div> </div>



### Von Wien nach Ofen

Abfahrt	Ankunft
Sonntag Ab. um 7 1/2 Uhr, Brancard-Wagen.	Dienstag Abends.
Montag Nachm. mit Schlag 2 Uhr, Eil-Wagen.	Dienstag Abends, längstens 9 Uhr.
Donnerstag Ab. 7 1/2 Uhr Brancard-Wagen.	Samstag Abends.

### Von Ofen nach Wien

Abfahrt	Ankunft
Sonntag früh mit Schlag 6 Uhr Eil-Wagen.	Montag Mittags, längstens 1 Uhr.
Dienstag und } Ab. 7 Uhr, Brancard-Wagen.	Donnerstag und } Abends.
Samstag	Montag

### Von Wien nach Grätz

Abfahrt	Ankunft
Dienstag Abends 8 Uhr, Brancard-Wagen.	Donnerstag Früh.
Mittwoch Ab. mit Schlag 7 Uhr, Eil-Wagen.	Donnerstag Abends 7 längstens 8 Uhr.
Freitag Abends 8 Uhr, Brancard-Wagen.	Sonntag Früh.
Samstag Ab. mit Schlag 7 Uhr Eil-Wagen.	Sonntag Abends 7 längstens 8 Uhr.

### Von Grätz nach Laibach

Abfahrt	Ankunft
Sonntag und } Vormit. Brancard-Wagen.	Montag und Freitag Nachts.
Donnerstag	
Montag Früh mit Schlag 5 Uhr, Eilwagen.	Dienstag Früh, um 5 1/2 Uhr.

### Von Laibach nach Triest

Abfahrt	Ankunft
Dienstag Früh, Brancard-Wagen.	Mittwoch Früh.
Dienstag Früh 6 1/2 Uhr Eil-Wagen.	Dienstag Abends 7 1/2 längstens 9 Uhr.
Samstag Früh Brancard-Wagen.	Sonntag Früh.

### Von Triest nach Laibach

Abfahrt	Ankunft
Montag Nachmittags 3 Uhr Brancard-Wagen.	Dienstag Früh.
Dienstag Nachmittags 3 Uhr, Eil-Wagen.	Mittwoch Früh um 4 Uhr.
Donnerstag Nachm. 3 Uhr, Brancard-Wagen.	Freitag Früh.

### Von Laibach nach Grätz

Abfahrt	Ankunft
Dienstag und } Mittags, Brancard-Wagen.	Mittwoch und Samstag Nachts.
Freitag	
Mittwoch Früh 5 Uhr, Eilwagen.	Donnerstag Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

### Von Grätz nach Wien

Abfahrt	Ankunft
Montag 12 Uhr, Mittags Brancard-Wagen.	Dienstag Nachts.
Montag Abends mit Schlag 7 Uhr, Eilwagen.	Dienstag Abends 7, längstens 8 Uhr.
Donnerstag früh Brancard-Wagen.	Freitag Nachts.
Donnerstag Ab. mit Schlag 7 Uhr, Eil-Wagen.	Freitag Abends 7, längstens 8 Uhr.



an welchem die Eilpost nicht abgeht, für sich allein und ohne Begleitung eines Conducteurs, nach Grätz, Laibach, Triest oder Wien abzureisen, so werden erstere, wie auf den andern Eilpost-Routen, mittelst Beycaleschen, letztere aber mittelst Separatfahrten befördert werden. Sowohl zu Beycaleschen, als auch zu den Separat-Fahrten werden leichte, sehr bequeme, vier- oder sechsfizige Wagen hergegeben, und es wird die Beförderung der Separat-Fahrten in eben der Zeit, wie die der Eilwagen geschehen, zu welchem Ende denselben auch eigene Stundenpässe werden beygegeben werden. Bey derley Separatfahrten steht es den Passagieren frey, nicht nur den Tag und die Stunde zur Abfahrt nach Belieben zu wählen, sondern auch nach Gefallen unterwegs auf Post-Stationen zu verweilen und zu übernachten, jedoch muß

1. die Bestellung dieser Extra-Fahrten immer bey Zeiten geschehen, und

2. die Poststation genau bestimmt werden, allwo der Aufenthalt Statt finden oder wo übernachtet werden soll, damit von der betreffenden Haupt-Expedition bey den Poststationen jedesmahl die nöthigen Verfügungen und Einleitungen getroffen werden können.

Sowohl bey der Mitfahrt in Beycaleschen, als auch bey Separat-Fahrten bezahlt die Person, außer der gewöhnlichen Einschreibgebühr, für die Tour von Wien nach Grätz oder retour, pr. Meile 22 1/2 fr., mithin im Ganzen 10 fl. 19 fr., und für die Tour von Grätz nach Triest oder retour, pr. Meile 24 fr., folglich im Ganzen 17 fl. 36 fr., also im Gesammtbetrage von Wien bis Triest, d. i. für 71 1/2 Meile 27 fl. 55 fr., und mit Einrechnung der Einschreibgebühr 28 fl. 5 fr. in Conv. Münze, und kann gleichfalls an Gepäck 20 Pfund sogleich mit sich nehmen und 30 Pfund, oder alle 50 Pfund zusammen mittelst der Brancard-Wagen sich voraus oder nachsenden lassen.

Bey dieser Gelegenheit gibt die Direction der k. k. fahrenden Posten jenen Reisenden, welche sich der Eilposten bedienen, zugleich wiederholt bekannt, daß eine Person auf dem Eilwagen, mit Einrechnung der Einschreibgebühr,

a) Von Wien nach Prag oder retour,	für einen äußern Sitz	9 „ 53 „
für einen innern Sitz oder für	bey Separat-Fahrten	21 „ 41 „
einen Sitz im Cabriolet, einen		
Porto von	f) Von Wien nach Triest oder retour,	
15 fl. 45 fr.	für einen innern Sitz	25 fl. 28 fr.
für einen äußern Sitz ohne Be-	„ „ äußern do.	12 „ 49 „
dachung	bey Separat-Fahrten	28 „ 5 „
und bey Separat-Fahrten oder		
Beycaleschen	g) Von Grätz nach Laibach oder retour,	
17 „ 10 „	für einen innern Sitz	10 fl. 26 fr.
b) Von Wien nach Brünn oder retour,	„ „ äußern do.	5 „ 18 „
für einen innern Sitz	bey Separat-Fahrten	11 „ 22 „
6 fl. 30 fr.		
„ „ äußern do.	h) Von Grätz nach Triest oder retour,	
bey Separat-Fahrten	für einen inneren Sitz	16 fl. 18 fr.
7 „ 18 „	„ „ äußern do.	8 „ 14 „
c) Von Wien nach Preßburg oder retour,	bey Separat-Fahrten	17 „ 46 „
für einen innern Sitz		
2 fl. 50 fr.	i) Von Laibach nach Triest oder retour,	
„ „ äußern do.	für einen innern Sitz	6 fl. 2 fr.
bey Separat-Fahrten	„ „ äußern do.	3 „ 6 „
3 „ 30 „	bey Separat-Fahrten	6 „ 34 „
d) Von Wien nach Grätz auf den schon be-		
stehenden Eilwagen,	und k) Von Wien nach Ofen oder retour,	
für einen innern Sitz	für einen innern Sitz	11 fl. 7 fr.
9 fl. 20 fr.	„ „ äußern do.	5 „ 39 „
„ „ äußern do.	bey Separat-Fahrten	12 „ 20 „
bey Separat-Fahrten	zu entrichten habe.	
10 „ 29 „		
e) Von Wien nach Laibach oder retour,		
für einen innern Sitz		
19 fl. 36 fr.		

Zur näheren Uebersicht für das Publicum wird zugleich noch ein Ausweis sub. Litt. B. über den Abgang und die Ankunft sämtlicher Eil- und den damit verbundenen Brancard-Wagen beygefügt.

Wien den 2. Juny 1824.

Von der k. k. Direction der fahrenden Posten.



Tab. A. ad No. 5189. Jahr 1846.

# Sendungen auf der Route von Indien nach Sibirien.

Von Geldbeträge in Gulden.	Von Indien nach												Von Sibirien nach					
	Sibir. Grenzpost oder vice versa				Sibir. Grenzpost oder vice versa				Sibir. Grenzpost oder vice versa				Sibir. Grenzpost oder vice versa				Sibir. Grenzpost oder vice versa	
	f. Delle gott nen od. Bsch.	für Sint fung ne.	für Bant noten.	f. Delle gott nen od. Bsch.	für Sint fung ne.	für Bant noten.	f. Delle gott nen od. Bsch.	für Sint fung ne.	für Bant noten.	f. Delle gott nen od. Bsch.	für Sint fung ne.	für Bant noten.	f. Delle gott nen od. Bsch.	für Sint fung ne.	für Bant noten.	f. Delle gott nen od. Bsch.	für Sint fung ne.	für Bant noten.
Don 1 bis einschüssig 10 fl.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 25	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 50	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 75	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 100	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
für 200	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 300	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 400	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 500	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 600	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 700	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 800	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 900	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
" 1000	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Wie die Aufgabe 1000 fl. übersteigt, wird von dem für den Mehretrag entstehenden Porto der Parteien ein Drittel zu Gunsten gerechnet.